

**Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
Ein Porträt von Stefan Göthling, Geschäftsführer von People First
Sein persönlicher Wertegang als konkretes Beispiel für Inklusion**



Stefan Göthling ist Thüringer. Er wurde in Leinefelde im Eichsfeld, zwischen Göttingen und Nordhausen, geboren. Dort ging er in den katholischen Kindergarten und später auf die Polytechnische Oberschule „Ernst Thälmann“. Der Wechsel auf die Polytechnische Oberschule für Körperbehinderte „Nikolai Ostrowski“ brachte es mit sich, dass Stefan Göthling einige Kilometer von seinem Heimatort entfernt wohnte; nämlich in Sülzhayn. Für einen heimatverbundenen Menschen wie ihn ist das nur schwer zu ertragen. Daher kommt für Stefan Göthling auch in seiner heutigen Position als Geschäftsführer von „Mensch zuerst“ in Kassel kein Umzug in Frage. „In meinem Heimatort habe ich ein gutes Netzwerk von Familie und Freunden. Das möchte ich nicht aufgeben“, sagt der 47-Jährige. Da macht es ihm auch nichts aus, täglich vier Stunden zu pendeln und morgens um 5.00 Uhr aufzustehen. „Das ist schon anstrengend“, gibt er zu, „denn es ist ein langer Tag für mich“. Trotzdem gebe es keinen Moment des Zweifels, „denn ich liebe meinen Job“.

Was führte dazu, dass sich Stefan Göthling mit seiner Arbeit für den Verein „Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland“ so stark identifiziert? „In meiner Funktion als Geschäftsführer kann ich etwas für Menschen mit Lernschwierigkeiten verändern“, beantwortet er die Frage selbstbewusst. „Als selbst Betroffener kann ich mich gut in die Menschen hineinversetzen und versuchen, ihnen zu helfen.“ Beratung und Schulung von Menschen mit Behinderung stehen im Vordergrund von „Mensch zuerst“. Nach seiner Ausbildung zum Montage-Maschinenteil-Facharbeiter hat Stefan Göthling selbst zehn Jahre in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung gearbeitet. „Daher weiß ich, wovon die Menschen sprechen, wenn sie zur Beratung oder Schulung kommen.“ Seit 2001 ist der Leinefelder Geschäftsführer von „Mensch zuerst“; zuvor war er Praktikant im Verein.

Schon immer war Stefan Göthling auch an inhaltlicher Arbeit interessiert. 1993 wurde er Berater des Beirats zum Ausschuss „Arbeit“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe. In der Lebenshilfe-Einrichtung in Worbis, in der er arbeitete, war er sieben Jahre Werkstattratvorsitzender. Außerdem ist er Stellvertreter des Behindertenverbandes des Landkreises Eichsfeld. Deshalb war Stefan Göthling auch schon immer in Netzwerke eingebunden und blickte über den Tellerrand hinaus. Dies gelang ihm auch im Rahmen eines Austausches der Bundesvereinigung Lebenshilfe in die USA. Dort lernte er die Bewegung „People First“ erstmals kennen. „In Deutschland stand diese Bewegung damals noch ganz am Anfang.“ Beratung und Schulung von und für Menschen mit Behinderung war noch unbekannt; ebenso wie die „Leichte Sprache“.

Heute weiß Stefan Göthling, dass Teilhabe und Inklusion nur über die „Leichte Sprache“ funktionieren. „Menschen mit Lernschwierigkeiten müssen in die Lage versetzt werden, Verträge, Gesetzestexte und allgemeine Informationen lesen und verstehen zu können.“ Das sei ein ganz wichtiger Punkt bezüglich sozialer und beruflicher Teilhabe. Deshalb habe sich der Verein „Mensch zuerst“, vor allem in den ersten Jahren nach seiner Gründung, verstärkt mit Übersetzungen in „Leichte Sprache“ beschäftigt. Auch die UN-Behindertenrechtskonvention zum Beispiel liegt in „Leichter Sprache“, ergänzt durch Piktogramme, vor. So wurde erreicht, dass die, die es betrifft, sich bei Bedarf selbstständig daraus informieren können.

Innerhalb seiner Tätigkeit als Geschäftsführer von „Mensch zuerst“ hat Stefan Göthling bereits mehrfach Weiterbildungsseminare besucht. Er hat unter anderem einen zertifizierten Abschluss im „Peer Counseling“ (Beratung von Behinderten für Behinderte). Er ist ausgebildeter Moderator für „Persönliche Zukunftsplanung“ und führt dazu Seminare durch. Auch zum Berater für das „Persönliche Budget“ hat er sich ausbilden lassen. „Mir macht es Spaß, Dinge voranzutreiben und weiterzuentwickeln“, sagt der ambitionierte Geschäftsführer. „Schulungen und Seminare leite ich gern, denn ich bin immer bestrebt, Menschen mit Lernschwierigkeiten neue Wege aufzuzeigen und ihnen bei Problemen zu helfen.“

So viel Arbeit, so viel Verantwortung. Denkt er da noch an sich? „Ich denke immer mehr an die anderen als an mich“, so Göthling. Sein Wahlspruch ist: „Bescheidenheit siegt!“. Seine Devise lautet: „Nur Offenheit und Ehrlichkeit bringen Dich voran!“. Wenn der Geschäftsführer Göthling privat ist, dann reist er gern. Er war bereits in Australien, in den USA und in Kenia. „Mit den richtigen Leuten würde ich gern eine mehrwöchige Reise am liebsten um den ganzen Erdball unternehmen“, schwärmt Stefan Göthling. Davon würde er dann seiner Lebensgefährtin Daniela berichten, die im Rollstuhl sitzt. Ihre Liebe begann vor dreieinhalb Jahren. Beide haben sich auf einem Seminar kennengelernt. Weil Daniela so weit von Leinefelde entfernt wohnt, besucht Stefan Göthling sie oft mit dem Zug. „Sie selbst ist leider nicht so mobil wie ich.“ Als erfahrener Berufspendler hat er natürlich kein Problem damit, für seine Liebste, wenn es die Zeit zulässt, in den Zug zu steigen.